

„Endlich wieder Mehl mahlen“

Beim Mühlenfest klappert die Mühle wieder. Besichtigung.

VON GÜNTHER SANDER

HAAREN Die Durststrecke ist vorüber, die Zeit der „toten Hose“ vorbei: Jetzt endlich klappert die Welsche Mühle am Haarbach wieder. Kürzlich wurde das schwer lädierte Mühlrad nach langem Warten endlich erneuert. Rechtzeitig zum großen Mühlenfest, das am Sonntag, 12. September, am „Tag des Denkmals“, traditionell vom Heimatverein Haaren/Verlautenheide nach Corona wieder groß gefeiert werden soll.

Freude bei Geschäftsführer Franz-Josef Heuser: „Es ist sehr schön, dass wir nach 2014 endlich wieder in unserer Mühle auch unser Mehl mahlen können.“ Es werde ein „Probemahlen“

stattfinden, danach könne dann das Getreide zu Mehl gemahlen werden. Dann schwelgt Heuser in schönen Erinnerungen. Die Kinder und Erwachsenen können kommen, um sich an der Tradition des alten Müller-Handwerks zu erfreuen. Immerhin ist die Welsche Mühle die einzige noch existierende Kornmühle Aachens.

Auch der langjährige Vorsitzende Helmut Vondenhoff weiß wie Heuser, dass es eine besondere Freude für die Kinder war, wenn sie die Mühle besichtigen konnten und beim Mahlen zuschauen durften. „Die waren mit Begeisterung dabei“, sagt Vondenhoff. Am Ende gab es für alle ein Säckchen, gefüllt mit frischem Mehl, das sie

mit nach Hause nehmen durften, um dann in Kindergärten und Schulen damit zu backen. Das alles sei nun wieder möglich, Führungen seien willkommen, so Heuser.

Tag des Denkmals

Franz-Josef Heuser macht Appetit auf das Mühlenfest, das um 11.15 Uhr mit einem Gottesdienst beginnt, dem sich der Frühschoppen und ein bunter Nachmittag anschließen. Von 13 bis 17 Uhr besteht am „Tag des Denkmals“ Gelegenheit, die Mühle ausgiebig zu besichtigen. Ab 13 Uhr kann die Ausstellung/Buchvorstellung „Aachener Bäche“ besichtigt werden. Für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt. Zutritt zur Veranstaltung, auch zum Gottesdienst, haben nur geimpfte, genesene oder getestete Personen. Bei Dauerregen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Germanus statt.



Endlich! Das neue Mühlrad kann nun am rauschenden Bach wieder klappern.

FOTO: GÜNTHER SANDER



DIE BAUEXPERTEN

nacher



vorher



